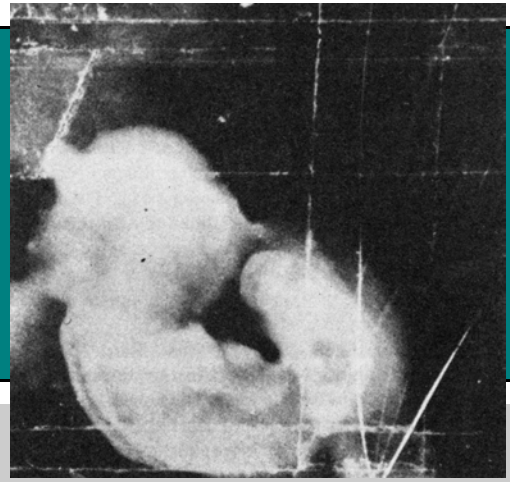


# Radionik

Die ersten Wochen der Schwangerschaft und ihre Auswirkungen auf die Organ- und Steuersysteme im späteren Leben

von Werner Kosmus



ten  
be-

**Medizinisch ist es gut erforscht, wie die Entwicklung des befruchteten Eies in den ersten Tagen der Schwangerschaft voranschreitet; der betroffenen Mutter, dem betroffenen Vater, ist eher wenig darüber bekannt.**

**Die ersten drei Wochen sind aber von besonderer Wichtigkeit, da in dieser Zeit die Grundlagen für das Inkarnieren der ätherischen, der astralen und der Ich-Organisation gebildet werden. Diese sind mit den Keimblättern, dem Entoderm, dem Ektoderm und dem Mesoderm gegeben. Diesen Keimblättern wohnt die Anlage für das Stoffwechselsystem, das Nerven-Sinnes-System und das Herz-Kreislauf- und Skelett-System inne. Gleichzeitig sind mit diesen Keimblättern bereits Informationen bezüglich der Kretschmer'schen Charakter-Typen - pyknischer, leptosomer und athletischer Typ - vorhanden.**

**Wir sehen also schon, dass die wesentlichen Informationen des Menschen in einem sehr frühen Stadium der Entwicklung angelegt sind und sich in der weiteren Folge anschicken zu entfalten. Ist in dieser Zeit auch ein nur geringfügiges Problem oder ein besonderer Einfluss von gestaltformenden Substanzen gegeben, so kann dies besondere Auswirkung auf den späteren Menschen in Bezug auf seine Organ- und Steuersysteme, wie auch auf seine Typenmerkmale haben. Selbstverständlich kommt es noch sehr darauf an, wie die übrige Zeit der Schwangerschaft ist und welche Einflüsse während der Kindheit und der Pubertät vorhanden sind bzw. was der Mensch aus diesen Einflüssen macht.**

Nach der Befruchtung wird die Eizelle als Zygote bezeichnet. Diese gliedert sich zuerst in zwei Zellen und durchläuft eine Reihe weiterer Teilungen, die dann Blastomeren heißen. Etwa drei Tage nach der Befruchtung ist ein 16-Zellen-Stadium erreicht, das aussieht wie eine Maulbeere. Aus den inneren Zellen entsteht der eigentliche Embryo und aus den äußeren gehen die Eihäute und die Plazenta hervor. Die oben erwähnte "Maulbeere" erreicht in der ersten Woche der Schwangerschaft die Gebärmutter und pflanzt sich in deren Schleimhaut als Blastozyste ein.

In der zweiten Woche entsteht mit dem Embryoblasten die zweiblättrige Keimscheibe: das Entoderm und das Ektoderm. In der dritten Woche wandert Zellmaterial aus dem Ektoderm entlang des so genannten "Primitivstreifens" in die Tiefe, breitet sich dort aus und bildet die Mesodermis. Zu diesem Zeitpunkt hat der künftige Mensch das "Stadium einer Pflanze" erreicht.

Nun folgt die Embryonalperiode mit der Einfaltung, der sog. Gastrulation, die zwischen der 4. und 8. Entwicklungswoche stattfindet. In dieser Zeit entwickeln sich aus den drei Keimblättern die Organanlagen, und am Ende dieser Periode sind die wichtigsten Organsysteme, nun materiell, angelegt.

## Die Keimblätter und deren Derivate

Aus dem Entoderm entsteht der gesamte Bereich der Verdauung mit dem sog. Schlunddarm, der Lungenknospe, Mundbucht, Magen und Leber, Gallenblase und Pankreas, der Darmschleife, Kloake und Enddarm. Das Entoderm bildet auch die epitheliale Auskleidung des Respirationstraktes, der Harnblase und der Harnröhre, sowie der Paukenhöhle und der Tuba auditiva. Darüber hinaus wird das Parenchym der Tonsillen, der Schilddrüse, der Nebenschilddrüse, des Thymus, der Leber und des Pankreas vom Entoderm abgeleitet.

Aus dem Ektoderm bilden sich die Organe und Strukturen, die den Kontakt mit der Umwelt herstellen können. Dazu zählen das zentrale und periphere Nervensystem, das Sinnesepithel der Nase, des Auges und des Ohres, sowie die äußere Schicht der Haut einschließlich Haare und Nägel. Vom Ektoderm leiten sich noch die Talg-, Schweiß- und Duftdrüsen, die Milchdrüsen, die Hypophyse und der Zahnschmelz ab.

Aus dem Mesoderm entwickeln sich Bindegewebe, Knorpel und Knochen, die quergestreifte und glatte Muskulatur, die Stammzellen der Erythro-, Myelo- und Lymphopoese, die Wandungen der Blut- und Lymphgefäße und des Herzens sowie die Milz. Außerdem gehen die Nieren und Keimdrüsen mit den dazugehörigen Ausführungsgängen sowie die Nebennierenrinde daraus hervor.

Wir sehen damit schon, dass es eine Menge von Ansatzbereichen gibt, wo sich Störungen im späteren Leben herleiten können.

## Leukämie und fehlender Lebenswille

Die Mutter von einem 8-jährigen Jungen sprach in der Praxis vor und berichtete, dass ihr Junge

- eine Leukämie habe, die sich verändert,
- ein gravierendes Problem mit der älteren Schwester besteht, von der er Aufmerksamkeit braucht und
- von Wutanfällen, besonders wenn die Schwester ihn ablehnt bzw. "heruntermacht".
- Es fehle ihm an Lebenswillen, und er äußert, dass er eigentlich nicht auf der Welt sein möchte.

- Sie berichtet außerdem, dass der Junge ein sehr verspieltes Verhalten habe und keine Motivation für die an ihn gestellten Aufgaben, besonders im schulischen Bereich zeige.

Die radionische Analyse ergab Probleme im Bereich des Level 2 und 1.

Dabei stellt die Ebene 1 jenen Schöpfungsbereich dar, aus dem der materielle Körper hervorkommt. Die Ebenen 2 bis 6 sind Bereiche von immer feiner werdender Information von Systemen und Systemaspekten, die den personalen Bereich eines lebenden Systems, z.B. Menschen, betreffen.

Im Bereich des Level 2 zeigte sich ein Koordinationsproblem zwischen Ätherkörper und Astralkörper mit einer Unterfunktion von 6, - die Werte können über- oder unterfunktional zwischen O9 und U9 nach dem von uns verwendeten System sein - und eine Unterfunktion U7 beim Element Luft.

Im Bereich des Level 1 war der Lichtäther U6, die positiven Emotionen und dort der Frohsinn U5, das Mesoderm U7. Beim Reticulo-Endothelial-System zeigten sich die Erythroblasten und das fibrinogene Gewebe mit jeweils U7 sowie das rote Knochenmark mit U6.

Hier ergab sich, dass eine Störung im Mesoderm vorlag und systemisch sich auf das Leben des Jungen auswirkte:

Das rote Knochenmark ist die Brutstätte für die roten Blutkörperchen. Wenn diese nicht ausreichend ausgebildet werden, d.h. zu schwach sind, können sie ihrer Aufgabe, das Eisen im Blut zu "tragen", nicht nachkommen. Dadurch fehlt es dem Menschen an Lebenskraft und Lebenswillen, was bei diesem Jungen sichtlich der Fall war.

Wie kam es aber dazu, dass das rote Blut nicht richtig ausgebildet werden konnte?

Dies könnte in dem Mangel des Elementes Luft und dem Lichtäther zu suchen sein. Aus energetisch-geistiger Sicht ist der Lichtäther für die Raumbildung und das Element Luft für die Raumfüllung verantwortlich. Der eher kleine Wuchs des Jungen unterstützt diese Annahme. Was aber noch gravierender sein könnte, ist, dass der Bilderraum für das rote Blut im Bereich des roten Knochenmarks gestört sein dürfte. All diese Störungen sind im Zusammenhang mit der des Mesoderms zu vermuten. Eine Harmonisierung solch früh angelegter Probleme ist keine Frage von wenigen Balancierungen, sondern muss für längere Zeit angelegt werden.

Bei weiteren Testungen zeigten sich zusätzliche Störungen durch Miasmen, welche die Lebenskraft, aber auch Verhaltensmuster maßgeblich beeinträchtigen können.

Weiters erwies sich immer die Temperatur unterfunktional. Gerade die Wärme ist für die Ich-Organisation wichtig. Wenn sie fehlt, kann es zu einer mangelhaften Inkarnation kommen. Auch Emotionen fehlten, die mit dem Eisengehalt im Blut zusammenhängen: Mut und Courage.

Nachdem der Blutentstehungsbereich harmonisiert worden war, zeigte der Junge mehr Mut, sich durchzusetzen, blieb aber nicht stabil.

In den nächsten Schritten wurden die Aura und die Chakras thematisiert und harmonisiert. Immer blieb aber das Mesoderm unterfunktional und veränderte sich nur geringfügig.

Dann ergab sich ein Wachstumsschub, worüber der Junge sich freute, da er sich nun mit mehr Lebensmut ausgestattet fühlte. Er begann sich wieder für Dinge zu interessieren, wurde lautstark und widersetzte sich den Angriffen seiner Schwester.

In der Folge kam es zu einer stärkeren Auseinandersetzung mit seiner Schwester, die überhaupt kein Interesse an der Stärkung des Bruders hatte. Das System reagierte äußerst heftig, und es gab einen massiven Rückzug der Ich-Organisation aus dem materiellen Körper als Träger.

Als nächstes System zeigte bei der radionischen Analyse das Meridiankleid an, welches sich leichter harmonisieren ließ.

Der Fortschritt in der Inkarnation des Jungen ist noch in Gang, geht aber aus zwei miteinander gekoppelten Gründen nur sehr langsam voran:

Der eine Aspekt ist, dass die materielle Basis für die Ich-Organisation, das Mesoderm, einen Grundmangel hat, der sich grundsätzlich ausgleichen wird lassen. Es braucht jedoch seine Zeit.

Der andere Aspekt ist seine schwierige soziale Position neben einer ihn knechtenden Schwester. So gibt auch das soziale Feld keine Motivation zum Leben.

Das Konzept für die weitere Betreuung ist, das Mesoderm, die Elemente und Äther sowie Blut, Eisen und Mars im Maß der Möglichkeiten zu stärken. Die soziale Situation wird, solange die Bedingungen mit der Schwester so bleiben, eine Gefahrenquelle für eine Exkarnation des Jungen sein.

### **Braune Hautflecken einer Dreijährigen**

Verdacht auf Neurofibromatosis generalisata war das Ergebnis einer schulmedizinischen Untersuchung, und der Rat des Arztes lautete: Operative Entfernung, wenn Neurofibrome auftreten.

Die Mutter wollte eine Betrachtung der Angelegenheit aus energetisch-spiritueller Sicht. Eine radionische Analyse bestätigte den Verdacht auf die Recklinhausen-Krankheit. Der Ausgangspunkt ist möglicherweise in einem Problem des Ektoderms zu suchen.

Die radionische Analyse zeigte Probleme auf den Levels 3 und 1.

Auf der Ebene 3 war eine Überstimulation des Astralkörpers mit O5, das Wurzelchakra mit U2, das Chakra des linken Auges U4, das Thymuschakra U6, ein Sykosis-Miasma und ein Syphilis-Miasma.

Auf der Ebene 1 zeigten sich das Sternzeichen Skorpion U5, Neurofibromatosis gener. O3, das Ektoderm U6 und im Bereich der Zellen die Tonofibrillen und der Zellkern mit je U5.

Die hellbraunen Flecken sind hauptsächlich am Bauch, und die Pupille des linken Auges zeigt eine typische Verformung. Der Zusammenhang zwischen Ektoderm und den vorhandenen Hinweisen auf eine potentielle Recklinhausen-Krankheit sind "augenscheinlich".

Das Betreuungskonzept zielt besonders auf einen Ausgleich der Unterfunktion des Ektoderms und die Löschung des Syphilis-Miasmas, dem ein destruktives Potential innewohnt. Dazu werden die sich im Laufe der Betreuung offenbarenden Probleme der Organisationskräfte, die Chakras, die Meridiane, die Sternzeichen - die als Bildekräfte für Körper- und Organbereiche

gelten - sowie die Mängel im Zellbereich, die Miasmen und das Ektoderm balanciert.

Es gilt vorerst mögliche Probleme im energetischen System der jungen Klientin auszugleichen, damit Auswirkungen auf der Körperebene ausbleiben oder zumindest minimiert werden.

Aus den beiden geschilderten Fällen zeigt sich klar, dass Probleme und Mängel, welche bereits in einem so frühen Stadium des Lebens von weitreichender Bedeutung sind, sich auch von der energetisch-geistigen Seite nicht so rasch egalisieren lassen. Bei einer kontinuierlichen radionischen Betreuung und einem bewusst koordinierten sozialen Umfeld lassen sich Besserungen erzielen. Je früher solche Problembereiche erkannt werden, desto größer ist die Erfolgswahrscheinlichkeit.